



# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N 171

Mittwoch, den 25. Juli

1917

Preis pro Jahrgang 20.

91. Jahrgang.

Postfachkonto 5113 Stuttgart.

Beilagen: Planerblätter und Milt. Sammlungsblätter.

# Gewaltige Erfolge in Galizien.

## Zur Lage.

Die Friedenskundgebung im Reichstage hat die Wirkung im feindlichen Ausland gehabt, wie man solche schon im voraus sagen konnte und die bereits ersichtlich war, bevor die Resolution zur Abstimmung gelangte: eine glatte Absicht!

Das englische Kabinetmitglied Carson erklärt, zweifellos nicht ohne das Einverständnis des Premierministers, weder innere politische Wandlungen in Deutschland noch die Resolution könnten uns etwas nützen, wir sollten erst einmal unsere Heere über den Rhein zuschieben, und dann sollten wir neue zelgen, und dann erst würden unsere Feinde sich entscheiden, ob sie großmütig zu uns sein würden.

Die französische offizielle Presse sagt dasselbe wie Carson, und Ministerpräsident Ribot oder einer seiner Beauftragten wird es dieser Lage sicherlich noch lauter wiederholen, sein englischer Kollege Lloyd George ist ja schon mit diesem Beispiel vorangegangen. Das alles geschieht, während wir in Feindesland unter siegreichen Fahnen stehen.

In Rußland hat Kerenski die Spitze der Regierung erklommen. Die Tätigkeit dieses Kämpfers für die innere Freiheit Rußlands bestand darin, daß er in den Straßen Petersburgs Maschinengewehre aufnahm und die Bevölkerung niederschleichen ließ. Dann eilte Kerenski zur Front und schickte unter dem General Brussilow Hunderttausende russische Bürger gegen uns in den Tod. Inzwischen ließ er den englischen Geldbesatz so weit zu, daß die große russische Republik befrachten muß, eine Kohlenstoffdomäne Großbritanniens zu werden, wenn sie es nicht schon ist. Im Innern Rußlands herrscht seit dem entscheidenden Einbruch dieses ehrgeizigen Adoranten Moed und Loischlag. Die gegenwärtige Lage, in der als Vergeltung für die gescheiterte Offensive Kerenski-Brussilow deutsche und österreichisch-ungarische Waffen siegreich zur Ostgrenze Galiziens getragen werden, könnte den russischen Diktator Kerenski gerade noch zum Nachdenken bringen. Er würde dann wohl einsehen, daß er sich in der in Deutschland maßgebenden Psychologie schwer geteert hat, von der er annehmen annahm, sie werde sich einschleichen lassen. Für ihn selbst und für Rußland könnte das Einsehen des Irrtums nur Nutzen bringen.

Gerade an der siegreichen Schlacht von Larnopol zeigt es sich, daß nicht Worte Erfolg haben, sondern nur Taten. Deutsche Armeen sind seit Monaten an der Aisne, in der Champagne und in Flandern in starker Anspruchsnahme mit dem Feind. Währenddessen wurden die besten russischen Truppen ohne Rücksicht auf die ungeheuren Blutopfer gegen die deutsche Ostwehr vorgetrieben. Wie es den Franzosen und Engländern nicht gelang, die deutsche Front zu durchbrechen, so scheiterte die Absicht des Generals Brussilows im Osten. Als aber die deutsche Oberste Heeresleitung den Befehl zum Durchbruch durch die Armeekorps Brussilows gab, da wurde er mit Begeisterung aufgenommen. Was dem Feind an vier Stellen nicht gelang, führten deutsche Truppen in stürmischem Siegeslauf aus. Das wird auf die russische Stimmung ganz erheblich stärker wirken als Friedenskundgebungen, die immer vornehmlich gemeint sind, uns aber nur als Schwäche ausgelegt werden. An unsere Schwäche werden nach dem glänzenden Wasserfall von Larnopol die Gegner ernstlich nicht mehr glauben. In Deutschland aber werden auch die weiniger jähzornigen Gemüter sich wieder aufrichten an dem stets guten Vertrauen zu Hindenburg und Ludendorff, die immer wieder zur rechten Zeit den richtigen Gedanken und zu allen Zeiten den unbeugsamen Willen zum Siege haben.

Obige Zeilen waren bereits gesagt, als uns der Draht den Tagesbericht der deutschen Heeresleitung übermittelte. Gegenüber dem großen Drama, das sich im Osten abspielt, verfließen alle anderen Ereignisse. Ein deutscher Siegeszug an der ganzen Ostfront! Die gesamte Front zwischen Ostsee und Schwarzem Meer steht im Zeichen erbitterter Kämpfe und großer Erfolge der deutschen und verbündeten Waffen. Von acht russischen Divisionen hörten nur Trümmer zurück. Vom Sereth bis in die Waldkarpaten sind unsere glorreichen Armeekorps in einer Reihe von 250 Kilometer im Vorwärtsschreiten. — Das sind Sätze, die den Nihilisten der russischen Revolutionärsregierung wohl verstehen lassen, uns aber mit ungeheurem Jubel und neuer großer Dankbarkeit gegen unsere oberste Heeresleitung erfüllen. Wir glauben, daß wir nun ruhig sagen dürfen, daß es mit der Siegeskraft des russischen Heeres vorbei ist und das Geschick Rußlands bald besiegelt sein wird. Hindenburg und Ludendorff dürfen uns dafür.

## Der deutsche Siegeszug an der ganzen Ostfront

### zwischen Ostsee und Schwarzem Meer im Zeichen großer Erfolge für die deutschen und verbündeten Waffen.

Großer Artillerieerfolg, 24. Juli. Amil. W.B. Drahtb.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerieerfolge in Flandern tobt in noch nicht erreichter Stärke Tag und Nacht weiter. Die Erkundungsvorstöße gegen unsere Front mehren sich.

Zwischen dem Kanal von La Bassée und Lens hielt das lebhafte Feuer an. Beiderseits von Hulluch blieben nützliche Aufklärungsunternehmungen des Feindes ohne Erfolg.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames griffen die Franzosen bei Comy wieder die kampferprobte 13. Infanterie-Division an, die, wie bisher keinen Fuß breit der von ihr im Angriff gewonnenen Stellungen verlor. Das aus westfälischen Truppen und Lippes bestehende Infanterieregiment Nr. 55 hat in letzter Zeit 28 Angriffe der Franzosen zurückgeschlagen.

Auf dem rechten Maasufer drangen am 22. Juli Teile deutscher Regimenter in den stark beschanzten Courierswald ein, fügten dem Feind schwere Verluste zu und kehrten mit zahlreichen Gefangenen zurück.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

### Die gesamte Ostfront zwischen Ostsee und Schwarzem Meer steht im Zeichen erbitterter Kämpfe und großer Erfolge der deutschen und verbündeten Waffen.

## Im Banne der Liebe.

Original-Roman von Hermann Breis. (Nachdruck verboten.)

47) Und Breitenfeld sagte hinzu:  
"Über besser gesagt, daß er nicht allein schuldig ist. Ich habe die mir von Ihnen überlassene Waffe von einem Chemiker prüfen lassen und er hat festgestellt, daß an dem Detektivmesser vor kurzer Zeit sich Blut befunden hat, das man leichtigt hat. Er hat ferner zwei Leichen von blondem Frauenhaar dort gefunden, wo die Klinge des Dolches von dem Dettio gehalten wird. Sie sehen also, es ist kein Zweifel, mit dieser Waffe, die während des Werdens aus Ihrem Hause verschwunden war, ist, wenn nicht jener Mord, so doch etwas begangen worden, dessen geheimnisvolle Natur unter allen Umständen ergründet werden muß, wenn wir das Rätsel dieses Mordes lösen und uns sagen wollen, daß wir kein Mittel unverlucht gelassen haben, Schuld oder Unschuld Dr. Lindsteits festzustellen."

"Und was gedenken Sie zu tun?"  
"Ich muß Sie bitten, Herr Major, mir zu gestatten, im Interesse der Aufklärung dieses seltsamen Falles in Ihrem Hause sofort eine Nachschau abzuhalten."  
"Was? brauche der Major auf, in meinem Hause?"  
"Ich muß unbedingt auf meinem Erwidern bestehen," erwiderte Breitenfeld höflich aber entschieden. Er wies dabei das Schriftstück vor, das ihm vor mehreren Wochen der Untersuchungsrichter gegeben hatte und nach dem er besagt war, alle Amtshandlungen vorzunehmen, die der Fall erforderlich mache."

"Ich habe natürlich nicht das Recht, von Ihnen zu verlangen, Herr Major, daß Sie mir die Befugnisse einräumen, die der Polizei zustehen, aber ich glaube gerade in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich nichts unverlucht lasse."

"Einen Augenblick war der Major unklug. Dann sagte er:  
"Sie haben recht. Ich werde Ihnen alle Räume zeigen."

Breitenfeld nahm alle Räume in Augenschein, aber erst in dem Douloir der Rechte des Majors blieb er stehen. Er ging auf dem Schreibtisch zu und öffnete verschiedene Schubfächer.

Er nahm verschiedene Briefschaften heraus, aber keine Anhaltspunkte ergaben sich aus ihnen. In einem Seitenschrank aber fand er bei weiterem Nachsuchen ein Briefalbum, wie es junge Damen, die für Lucil schwärmen, anzulegen pflegen.

"Ist das die Handschrift Ihrer Rechte?" fragte der Detektiv.

"Jawohl", gab Major von Hiberstein zurück.

Der Detektiv verglich die Schriftzüge mit denen aus dem genannten Briefe und mit denen auf dem Teil des Bittels, der noch in seinem Besitz war. Es war eine völlige Übereinstimmung.

"Würden Sie mir gestatten, daß ich an Ihre Rechte noch eine Frage richte?" fragte der Detektiv.

"Jetzt war sein Gesicht hochgerötet, die Augen leuchteten und seine Stimme klang hart.

"Wenn es ihr Zustand erlaubt", erwiderte der Major, "sehr gern."

Als die beiden Herren das Zimmer betraten, in dem die junge Dame lag, fanden sie den Arzt bei ihr, dem es gelungen war sie wieder zum Bewußtsein zu bringen.

"Gnädiges Fräulein", sagte Breitenfeld, "sind Sie in der Lage mir noch einige Fragen beantworten zu können?"

Fräulein von Kammerowitsch streckte abwehrend beide Hände von sich.

"Ich werde nichts mehr antworten, nichts mehr erklären, ich bin von alledem so sehr erregt, daß ich nicht mehr weiß, was ich spreche."

"Gleichwohl", erklärte Breitenfeld, "muß ich einige Fragen an Sie richten. Ich bitte Sie, Herr Doktor, mir zu sagen, ob Fräulein von Kammerowitsch gesundheitlich in der Lage ist, meinen Wunsch zu erfüllen?"

Der Arzt, ein alter überlegener Mann, erwiderte sofort:  
"Wenn Sie, wie Sie selbst sagen, nur wenige Fragen an die junge Dame richten wollen, so glaube ich trotz ihrer hohen nervösen Erregung, daß das ihren Gesundheits-

zustand nicht wesentlich beeinflussen würde. Vom ärztlichen Standpunkt hätte ich also nichts einzuwenden."

"Aber Sie sehen doch", jammerte Fräulein von Kammerowitsch, "daß ich mich kaum auf den Füßen halten kann. Lassen Sie mich wenigstens heute, kommen Sie morgen wieder."

Breitenfeld abgerie einen Augenblick. Er wollte sich schon zum Gehen wenden, als er, wie von einer inneren Macht getrieben, an der Tür noch einmal stehen blieb und sich sah an das junge Mädchen wendend den Bittel aus der Tasche nahm und ihn ihr hinhielt mit den Worten:  
"Wann und warum haben Sie diesen Bittel geschrieben und für wen war er bestimmt?"

"Wie entsetzt karrte Fräulein von Kammerowitsch auf diesen Bittel. "Woher haben Sie ihn, was soll das?"

Blitzschnell eilte sie auf den Detektiv zu und wollte ihm den Bittel entreißen, aber Breitenfeld hatte ihn schon wieder in die Tasche seines Jacketts gesteckt.

"Haben Sie diesen Bittel geschrieben?" fragte er ruhig. "Aber keine Gegnerin hatte sich inzwischen gefaßt."

"Nein", sagte sie, "ich weiß von keinem Bittel, ich habe keinen Bittel geschrieben."

"Aber er wurde in Ihrem Kleide gefunden."  
"In meinem Kleide?" Ichte sie auf.

"Ja, in dem Kleide, das Sie am Abend, als der Mord geschah, auf dem Ball getragen haben."

"Potemille herrschte in dem Gemach. Der Doktor trat befragt auf das junge Mädchen, das in dem Divan zurückgeunken war, zu, aber mit einer leichten Handbewegung lehnte sie seinen Versuch ab.

"Ich bitte Sie, Herr Doktor, lassen Sie mich allein und auch du, Onkel, verlaß bitte dieses Zimmer. Ich möchte mit Herrn Breitenfeld allein reden."

Hierüber hatte nicht überzog ihr Anblick, als die beiden Männer nach kurzem Bögen und auf ihre wiederholte Bitte das Zimmer verlassen hatten. Dochauferachtet hand sie vor dem Detektiv.

(Fortsetzung folgt.)







**Amfliches.**

**Schlachtviehpreise für Rinder.**

Die Bekanntmachung der Fleischversorgungsstelle v. 28. 6. 17. „Gesellschaft“ Nr. 154 ist zum Teil dahin missverstanden worden, daß die bis zum 7. Juli 1917 beim Stadthausamt zum Verkauf angemeldeten Schlachtvinder bis zum Ablauf der Fleischversorgungsstelle zur Verfügung gehalten werden müßten. Dem ist nicht so. Diese angemeldeten Schlachtvinder können vielmehr in derselben Weise an die von der Fleischversorgungsstelle zugelassenen Händler verkauft werden wie anderes Vieh. Bei Ablieferung bis zum 31. Juli erhalten sie noch den alten Höchstpreis.

Am 1. August 1917 treten die herabgesetzten neuen Höchstpreise für Schlachtvinder in Kraft.

Stuttgart, den 23. Juli 1917.  
Fleischversorgungsstelle  
für Württemberg und Hohenzollern  
Schall.

**Verzeichnis betreffend Ersatzmittel.**

Der Handel und Vertrieb mit folgenden Ersatzmitteln ist unterlagt oder im Preise beschränkt.

- Seid- und Puddingpulver:**  
Bockpulver Marke Reichenbach, Hersteller: Reiche-Schok, Reichenbach — unterlagt.  
„Kremolin“, Bock- und Reichepulver, Hersteller: C. H. Schumm, Stuttgart — unterlagt.  
„Küdenker“, Bockpulver, Hersteller: Nikolaus Hecker, Frankfurt — unterlagt.  
„Wahm“, Bockpulver, Hersteller: Sprull G.m.b.H., Fürtch — unterlagt.  
Scherffs Bockpulver, Hersteller: Gustav Scherff, Stuttgart — unterlagt.  
Thurnmayer's Bockpulver, Hersteller: Thurnmayer u. Raupe, Stuttgart — unterlagt.  
Bockpulver, Hersteller: Seboldgesellschaft Ruhn und Co., Durlach — unterlagt.
- Fett:**  
„Aris“, Öl-Sparmittel, Hersteller: Oscar Tietze, Ransau — unterlagt.  
„Et im Stern“, Hersteller: Hellmuth Köpfe, Berlin — unterlagt.  
„Elo“, Öl-Erhalt, Hersteller: A. Schäfer, Ludwigshafen — unterlagt.  
„Eloin-Tabletten“, Hersteller: Herm. Herdreich, Bismarck — unterlagt.  
„Marie-Pulver mit Öl“, Marke A und B, Hersteller: Huhn-G-Werk Darmstadt — unterlagt.
- Fleisch, Fleischbrühwürfel, Gewürze:**  
„Auk“-Gemüseluppe, Hersteller: J. Cronheim, Hamburg — unterlagt.  
„Beller-Würfel Herold“, Hersteller: Rich. Herold, Hamburg — unterlagt.  
Fleischbrühwürfel, Hersteller: Paul Fleck, Hamburg — unterlagt.  
„Frasenlob“, gekörnte Fleischbrühe, Hersteller: Hoffmanns Nahrungsmittelfabrik, Berlin — unterlagt.  
„Korhal“-Naturwürst, Hersteller: Weg u. Co., Frankfurt a. M. — unterlagt.  
Kantileber, Hersteller: Industrie-Werke, Vöslau — unterlagt.  
„Mitt“-Kantileber, Hersteller: Milly G. u. H. D., Berlin — unterlagt.  
„Pfeifer-Erhalt“, Hersteller: Linsamwerke Kohnberg, Berlin — unterlagt.
- Getränke:**  
„Frischolin“-Koffeintrakt, Hersteller: Adolf Pfeiffer, Wüdingen — unterlagt.

- Nichtretter Apfelsinestrakt, Hersteller: Carl Nichtreter, Weil der Stadt — unterlagt.  
„Kleiner-Kaufpreis“, Hersteller: A. 5. — 1. 50 Ctr., A. 0.50 — 1. 100 Ctr., A. 14. — 1. 150 Ctr.
- Speise:**  
„Königin“, Kautschukpulver, Hersteller: Carl Doster, Künzingen — unterlagt.  
„Königin“, Kautschukpulver, Hersteller: C. D. Schumm, Stuttgart — 25 J für 50 Gr.  
„Königin“, Kautschukpulver, Hersteller: Max Kna, Berlin-Niederlehndorfer — unterlagt.
- Kaffee:**  
„Siegeskraft“-Kaffee, Hersteller: Colonialwerke V. Kampus, Gmünd, früher Biberach — unterlagt.
- Salatannahmmittel:**  
„Adol“, Kaffee Salatan, Hersteller: Edgar Willy Ade, Botmang — 50 J 1. 1 Ctr. ohne Glas.  
„A. R. S.“, Salatan, Hersteller: A. Kaufmann Sohn, Mannheim — 45 J 1. 1 Ctr. ohne Glas.  
„Cere“, Salatan und Gemüseluppe, Hersteller: Deutsche Cere-Ges. Hermann u. Co., Stuttgart — 50 J 1. 1 Ctr. ohne Glas.  
„Eitel“, Salatan-Brühpulver, Hersteller: Eitel u. Co. Mannheim — 45 J 1. 1 Ctr. ohne Glas.  
„Jamos“, Salatan, Hersteller: Ernst Jungs, Stuttgart — 50 J 1. 1 Ctr. ohne Glas.  
„Kings“, Kaffee Salatan, Hersteller: Wilh. King, Stuttgart — 50 J 1. 1 Ctr. ohne Glas.  
Mortons Salatanpulver in der Dose, Hersteller: Morton u. Morton G.m.b.H., Leipzig — unterlagt.
- Teer:**  
„Teer“, Teer-Erhalt, Hersteller: Sprull G.m.b.H., Fürtch — unterlagt.
- Waschmittel:**  
„Abo“, Waschpulver, Hersteller: Willy Knödel, Stuttgart — unterlagt.  
„Biberkose“, Waschmittel, Hersteller: Chemische Industrie Biberach — unterlagt.  
„Blendfried“, Waschpulver, Schmierwaschmittel, weißes, Hersteller: Fr. Hingewitz, Hamburg — unterlagt.  
„Blühweil“, Waschmittel, Hersteller: Josef Buecher, Buben — unterlagt.  
„Büllings“, Waschmittel, Hersteller: Otto Fellmeth, Stuttgart — unterlagt.  
„Dama“, Soda-Erhalt, Hersteller: Dr. Henkel u. Co., G.m.b.H., Hannover — unterlagt.  
„Elenbecks Kuchend“, Kuchensalzpulver, Hersteller: R. Elenbeck, Stuttgart — unterlagt.  
„Erg“, Waschpulver, Hersteller: Karl Wahnke, Stuttgart — unterlagt.  
„Fellmeths“, Waschmittel, Hersteller: Otto Fellmeth, Stuttgart — unterlagt.  
„Germania“, Waschmittel, Hersteller: J. Schaefer, Stuttgart — unterlagt.  
„Germania“, Waschpulver, Hersteller: W. King, Stuttgart — unterlagt.  
„Hansa“, Teerwaschmittel, Hersteller: Georg Deckmann, Hall — 12 J 1. 250 Gramm.  
Handwisch- und Scheuerpulver, Hersteller: Gebr. Müller, Ludwigshafen — 40 J 1. 1 Kg.  
„Hil“, Reinigungs- und Bleichmittel, Hersteller: Fr. Gruner, Ehingen — unterlagt.  
„Ideal“, Waschmittel, Hersteller: J. Teubold, Heilbronn — als Waschmittel unterlagt; als Scheuermittel 50 J 1. 1 Kg.  
„Jana“, Waschmittel, Hersteller: Aug. Strobel, Klingenstein — unterlagt.  
„Kings“, Scheuermittel, Hersteller: W. King, Stuttgart — 41. — 1. 1 Kg.  
„Korona“, Seife, Hersteller: Chem. techn. Fabrik W. Steiner, Wüdingen a. F. — unterlagt.  
„Kriegshilf“, Dr. Weiners Sauerstoff-Salmiak-Waschpulver, Hersteller: Dr. Alfred Weiner, Stuttgart — unterlagt.  
„Materienlob“, Waschmittel, Hersteller: Fr. Müller, jun., Wüdingen — unterlagt.

- „Mein Lob“, Waschmittel, Hersteller: G. Benzling, Stuttgart — unterlagt.  
„Merens Handwaschmittel“, Hersteller: Adolf Merens, Stuttgart — 6 J 1. 140 Gr.  
„Rothhammer“, Waschmittel, Hersteller: Fr. Rothhammer, Stuttgart — 12 J 1. 150 Gr.-Stück.  
„Praktische Hausfrau“, Waschmittel, Hersteller: Paul Jakob, Stuttgart — unterlagt.  
„Refedo“, Waschpulver, Hersteller: Refedo-Werk Gebr. Wäber, Ehingen — unterlagt.  
„Rona“, fettloses Wasch- und Bleichmittel, Hersteller: Rona-Vertrieb München — unterlagt.  
Salmiakwaschmittel, Hersteller: Albo-Werk W. Wandertlich, Stuttgart — 80 J 1. 1 Kg.  
„Saporer“, Waschpulver, Hersteller: A. Lehmann u. Co., Leipzig — unterlagt.  
„Schmierer“, Schmierwaschmittel, Hersteller: Weill-Wecker, Vöslau — 45 J 1. 1 Kg.  
„Schmierer“, Schmierer-Erhalt, Hersteller: Georg Klein, Nürnberg — unterlagt.  
Schmierwaschmittel, Hersteller: Wilh. Mahle, Stuttgart — 30 J 1. 1 Kg.  
Schmierwaschmittel, Hersteller: Weiskner Schmirer- und Tonwarenfabrik, Weiskner — 60 J 1. 1 Kg.  
Schmierwaschmittel, Hersteller: Josef Thalmeier, Tübingen — unterlagt.  
Schmierwaschmittel, Hersteller: Schenker (Carl Seeger jun.), Vöslau — als Waschmittel unterlagt; als Scheuermittel 65 J 1. 1 Kg.  
„Schmidtdoktor“, Schmierwaschmittel, Hersteller: Chem. Werke Otto Söcher, München — 41. — 1. 1 Kg.  
„Sellenstein“, Waschmittel, Hersteller: Johs. Fiebig, Stuttgart — unterlagt.  
„Seifolin“, bester Schmierer-Erhalt, Hersteller: Ad. Schäfer, Ludwigshafen — unterlagt.  
„Silex“, Seife, Hersteller: Silex-Vertrieb, Wöhl- u. Bleichmittel, Hersteller: Chem. Fabrik Silex, Augsburg — unterlagt.  
„Stall“, Wasch- und Pappulver, Hersteller: Sebler u. Co., Stuttgart — als Waschmittel verboten; als Papp- und Scheuermittel 45 J 1. 1 Kg.  
„Toni“, Handwisch- u. Scheuermittel, Hersteller: Reich. Freudenberg, Ehingen — 30 J 1. 1 Kg.  
„U“ Schmier- und Reinigungsstoffe, Hersteller: D. R. Lagerer, Stuttgart — unterlagt.  
„Wahm“, Seife, Hersteller: Tonindustrie Klingenberg, Trossingen — unterlagt.  
Wasch- oder Scheuerpulver, Hersteller: Haid u. Mader, Stuttgart — unterlagt.  
„Waschpulver“, Salmiak-Sauerl. Waschpulver, Hersteller: Fr. Barts, Heilbronn — unterlagt.  
„Waschpulver“, Schmierwaschmittel, Hersteller: Gebr. für Kolonialwaren, Vöslau — unterlagt.  
Waschpulver, Schmierer-Erhalt, Waschpulver, Hersteller: Haid u. Mader, Stuttgart — unterlagt.  
Waschpulver, Hersteller: Carl Mitterer, Gmünd — unterlagt.  
Waschpulver, fettlos, mit Sauerstoff, Hersteller: Wilh. Köhler, Stuttgart — unterlagt.  
Waschpulver, Handwisch- oder Handwaschblock, Hersteller: Joh. Hauer, Schwenningen — unterlagt.  
„Wasserhülse“, Schmierwaschmittel, „Wasserhülse“, Extrakt-Waschpulver, Hersteller: Carl Mitterer, Gmünd — unterlagt.  
„J. u. S.“ Hausmark, „J. u. S.“ Prima, „J. u. S.“ Waschpulver, Hersteller: Chem. Fabrik Zell und Schurr, Feuerbach — unterlagt.

**Artikel sonstiger Art:**

- „Kosmetik“, Glacéerhalt, Hersteller: Wilh. King, Stuttgart — unterlagt.  
„Lehmanns“, Kuchensalzpulver, Hersteller: A. Lehmann, Leipzig — unterlagt.  
„Ludwig“, Schmierer-Erhalt, Hersteller: Hans-Jungfer, Berlin — unterlagt.  
„Stärke“, Stärkeerhalt, Hersteller: Feilb. Reumann, Leipzig — unterlagt.

Stuttgart, den 30. Juni 1917.  
Württ. Landespreisstelle.

**Bekanntmachung**  
des Königl. Kriegsministeriums  
Abteilung für Waffen, Feldgerät und Kriegsamtangelegenheiten  
Nr. 2270. R. 17. Wefa 12.  
betreffend Vorstellungen gegen Aufforderungschriften  
von Einberufungsausschüssen.

Weshalb sind Vorstellungen gegen besondere schriftliche Aufforderungen von Einberufungsausschüssen an die oben bezeichnete Abteilung gerichtet worden.

Solche Vorstellungen können von dem Hilfsdienstpflichtigen oder seinem bisherigen Arbeitgeber bei dem Einberufungsausschuss erhoben werden, welcher die Aufforderung erlassen hat. Findet trotzdem eine Ueberweisung statt, so kann gegen sie Beschwerde beim Feststellungsausschuss geführt werden. Diese Beschwerde ist schriftlich bei dem Ausschuss anzubringen, dessen Entscheidung angefochten wird. Ausschließende Wirkung hat die Beschwerde nicht.

Die Abteilung für Waffen, Feldgerät und Kriegsamtangelegenheiten wird künftig weder mündliche noch schriftliche Vorstellungen oder Beschwerden der genannten Art annehmen.

Stuttgart, den 23. Juli 1917.

von Cognarelli.

**Krankenunterstützungsverein Nagold.**

Der Verein hält seine  
**halbj. Generalversammlung**  
am Sonntag, den 29. Juli, nachm. 4 Uhr im Gasth. „Schwane“.  
Tages-Ordnung: 1. Rechenschaftsbericht für das 1. Halbjahr 1917.  
2. Wahlen.  
3. Sonstiges.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.  
Der Ausschuss.

**Nagold.**  
Beckaufe 2 neu-  
melkige  
**Ziegen**  
samt Jungen  
H. Stichel.



**Entlaufen**  
schwarz getigelter, kleiner  
**Dachshund**,  
geht auf den Ruf „Mantle“, ab-  
zugeben gegen Entschädigung. Vor-  
Ankauf wird gewarnt.  
G. Kammerer, Ebenhaußen.

**Eierjammeltag**  
Donnerstag Abend  
6—8 Uhr  
auf der Polizeiwache.  
Die Ausfolge der Zundermarken  
hängt von der Erfüllung der  
Eierlieferungspflicht ab.

**Pferchverkauf**  
am nächsten Freitag 27. Juli,  
morgens 1/8 Uhr auf der Stadt-  
pflege-Kanzlei in Nagold.

**Brennholz-  
Verkauf.**

Die Stadtgemeinde Nagold  
bringt am nächsten Freitag, 27.  
Juli, nachmittags 2 Uhr aus  
Distrikt Winterhalde Abtlg. Gau-  
gerner Steige zum Verkauf:  
62 Nm. Radelholz-Prügel n.  
Abbruch,  
1 „ eichene Scheiter,  
3 „ gemischte Laubholz-  
prügel,  
7400 Stück Radelholzwellen,  
gutes Astreisig,  
115 „ gemischte Laub-  
reiswellen und  
4 Schlagraumlose.  
Zusammenkauf beim Winterbedeck.

**Wohnung**  
zu vermieten.  
Vermiete auf 1. oder 15. Okt.  
eine 2- bis 3-Zimmerwohnung.  
Zu erfragen bei der Geschäftst. d. Bl.

Ihre Vermählung  
beehren sich anzuzeigen:  
**Hans Leibrock**  
Hauptmann i. Felde  
**Martha Leibrock**  
geb. Reinhold, verw. Daffner.  
Wart, 23. Juli 1917.

Legt  
jedem Feldpost-  
brief ein gutes  
Schriftchen bei.

**Gurken,  
Kopfsalat  
und Endivien**  
empfiehlt Fr. Schuster, Nagold.

Nagold.  
Eine gute  
**N u z-  
Ruh**  
32 Wochen trächtig, verkauft  
**Gottlob Koch,**  
Ebnat.  
Habe einen starken  
**Ruhwagen**,  
welchen ich für einen leichteren um-  
tauschen möchte. Der Oblige.



**Fleißiges, williges  
Mädchen**  
für sofort oder später  
gesucht.  
Angebote zu richten unter K. B. 100  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Lösungsbüchlein**  
für das Jahr 1917  
G. W. Zaiser, Buchh., Nagold.

Wüdingen.  
Verkaufe circa 20 Stück 8 bis  
10 Wochen alte  
**Stall-  
Hafen**  
Otto Gärtner.



Erstmalig...  
Preis...  
Am Montag...  
Seine Kräfte...  
Im

